

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 1. bis 4. October/ 1704.

Mittwoch den 1. October. Heut wurde bey dem allhiefigen Kayserl. Hof Ihrer Majest. des Königs in Spanien/ CARL des Dritten/ Geburts-Tag/ an welchem Dieselbe das zwanzigste Jahr Ihres Alters glücklich angetreten/ in schönster Galla begangen / und haben deswegen sowohl alle inheimisch- als ausländische Herren Ministri, bey gesambten Kayf. Majestäten die Glückwünschungs- Complimenten abgelegt/ auch bey der Tafel/ sambt dem hier anwesenden Venetianischen Botschafftern/ wie gewöhnlich/ auffgewartet.

Eodem erhielt man hierbengehendes Diarium von Ihrer Majestät/ des Röm. Königs/ Post- Reise nach dem Obern-Rhein/ und Dero Ankunfft im Lager vor Landau.

Donnerstag den 2. dito. Heut langten die eine Zeitlang in Ungarn gestandene Königlich-Dänische Truppen zu Fuß und zu Pferd dahier an/ und nahmen sogleich ihren Marsch von hier nach Wolckersdorff/ allwo sie samblich 3. Tag Kast-Tag halten und genüßert: nachdeme ferner in die Ober-Pfalz gehen: und allda in die Winter-Quartier verlegt: wie auch recrutirt werden sollen.

Eodem ist Ihrer Königl. Heheit des Herzogen von Savoyen allhier befindliche Minister / Herr Marquis de Prié, von hier zu der Kayserl. Armee in das Reich abgereist / umb allda das Interesse seines hohen Principalen zu observiren / und zugleich Ihrer Majestät dem Römischen König in der Campagne beyzuwohnen.

Freitag den 3. dito. Heut ist der Kayf. Gen. Feld-Marschall Hr. Graf Eybert von Heyster auß Ungarn von Seinem unterhabenden Kayserl. Corpo, nachdem Er dasselbe an der Donau hinabwärts postiret / dahier angelangt/ und des Ungarischen Herrn Baron Sirmay Secretarius Hr. Georg Goras von hier

hier wieder nacher Ungarn abgereist / von dannen er ehstens mit einem Paß von dem Rakozy vor den auhier sich befindlichen Herrn Gesandten Ihrer Hochmögenden der Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden / Dahier wieder erwartet wird.

So hat Sich auch heut der allhier anwesende Dähnische Gesandte Herr von Weyhberg nach Wolfersdorff erhoben / umb allda der Musterung der obbemeldten Königlich-Dähnis. Truppen mit beizuwohnen.

Eodem hat man eine gewisse Weibs-Person / wegen unterschiedlich begangenen Mißhandlungen / allhier auff dem Hohen-Marcß mit dem Schwerdt hingericht.

Dies ist allhier der St. Umeister des Hrn. Marquis de Prié mit Brieffen vor denselben auß Piemont angelangt / weilen er aber seinen Herrn nicht mehr angetroffen / ist er Demselben noch heute per Posta in das Reich nachgegangen.

Von Alla vom 24. Sept. vernahme man / daß schon von etlichen Tagen hero die Kayf. Truppen in Marsch begriffen gewesen / umb ein sicheres Verhaben ins Werck zu richten / es wären aber dieselbe in etwas verhindert worden / weilen ihr commandirender Gen. der Hr. Graf zu Leiningen-Westenburg ohnversehens frantz worden / und das 3. Tägige Fieber bekommen / weßwegen er sich wieder nacher Niva bringen lassen müssen ; So habe auch der Hr. General Tschereni an seiner gewöhnlichen Krankheit das Bett hüten / und indessen der Marquis Visconti, Bagni und Roccavion die Truppen commandiren müssen.

Auß Rom vom 14. Sept. wird gemeldet / daß das Jubiliren und Frolocken der Frankosen allbereits verschwunden / indeme jenen die erste Schelle vom Schellenberg nicht genug zu seyn gedüncket / massen sie vorgegeben / sey ein geringer Anfang / welcher bald doppelt wieder ersetzt werden solt / mit Veruffung auff den Tallard , welcher die Fama in der ganzen Welt erschallen machen würde / welches auch wahr worden / indeme man fast niemahls erhöret / eine solche Victorie wieder die Frankosen und deren Bayerischen Helffern erhalten zu haben / als den 13. Aug. 1704. geschehen. Worauff man dann wirklich gesehen / daß die Frankosen zu Rom die Köpffe zusammen gestossen / sich des Singens Nächtlicher Weil nicht mehr bedienet / noch vielweniger bey dem Cardinal Fourbino einige Serenaden gehdret / am allerwenigsten aber von denen vorhin gepflogenen Tractamenten etwas mehr verspühret werde / sondern man hätte anders nichts wahrgenommen / als daß von unterschiedlichen Consuln verschiedene stille Curriers angelangt wären / worüber die Romaner sich nicht gnug verwundern könten / mit Vermelden / dove sono le Parole Francesi, man hätte aber nichts von selben erfahren können / weilen sie keine Gesellschaften mehr frequentirten / sondern sich sehr einsam hielten / doch aber wüßte man / daß der Cardinal Fourbino sambt seinem Anhang täglich zu zweymah-

mahlen nach dem Päpstl. Hof führe. Als jüngstens in der Teutschen Kirchen al' Anima der gewöhnliche Gottesdienst gehalten wurde / ruffete das Volk zu heller Stimm: Vivat CAROLUS III. Rex Hispaniarum, welches denen Französischen Factionen sehr übel in den Ohren klingete / weßwegen der Cardinal Fourbin sogleich nach Hof gefahren / und von Sr. Heiligkeit begehret / daß einer von den Urhebern / da er ertappet würde / mit dem Leben abgestraft werden möchte / man habe aber noch zur Zeit nicht erfahren können / was Ihre Heiligkeit ihm dar auff geantwortet haben. Auch habe man in Erfahrung gebracht / daß Se. Heiligt. 25000. Scudi di Roma nacher Ferrara geschickt hätten / umb denen Kayserl. Herren Officiren bey ihrer neulicher Retirade auß dem Ferraresischen im Stich gelassene Bagage, so denen Franzosen zu Theil worden / wider zu ersetzen / aber mit dem Beding / daß dem Commendanten in Mirandola alle Excessen verbotten werden solten / ob aber solches angenommen werde / steht zu erwarten / dann es dörrfte eine Romanische Politique darunter verborgen seyn.

Auß Pohlen vom 24. September erhielt man Nachricht / daß in dem Königlich-Pohlischen Lager 2. Expreß / als einer von dem Moscovitischen Czaar / und der andere von dem bey Demselben sich befindlichen Pohlischen Gesandten / mit der Nachricht angelangt / wie nemlich die Moscoviter Narva mit Sturm (in welchem alles / was vorkommen / ausser dem Commendanten / Herrn Baron von Horn / so sich kümmerlich in ein Haus salvirt / und nachdeme sich als Kriegs-Gefangener ergeben / niedergemacht worden) Die Befestigung Ivanogrod aber mit Accord erobert / mithin die Allianz zwischen beiden Nationen seine vöilige Nichtigkeit erreicht hätte ; Weßwegen dann auch Seine Königliche Majestät alle bey sich habende / sowohl Sächsisch- als Moscovitische Truppen / welche in außerlesenster Mannschafft bestünden / herausrucken / und ein dreyfaches Salve auß grob- und kleinen Geschuß geben / und sodann leztbesagte Truppen über die Brücken / mithin ferner gegen Posen / umb diese Stadt zu attaquiren / marschiren lassen ; denen der Herr General Patkul auß dem Fuß nachfolgen würde : Der Herr von Palmberg dörrte / wie jüngst der Herr General Horn / auß Parola loß gelassen / und der Herr Bischoff von Posen / nacher Panken / umb sodann ferner nacher Rom zu gehen / und der Herr Wachtelager nacher Stolpen begleitet werden. Das grosse Consilium bey Wilsogrod, dahin der Pospolite Ruszenie außgeschriben / seye biß auff den 12. D. t. verschoben ; Indessen wäre der Cron-Schatzmeister Herr Präbendolwsky zum Groß-Gesandten an dem Königlich-Preussischen Hof nacher Berlin resolvirt / und ihm der Herr Ossolinsky / als Legations-Secretarius, adjungirt worden / andere Senatores aber hätten Commission das Jurament von den Preussischen Städten wieder abzufordern. Zu Cracau seye wegen deren Fürsten Zubomirsky / eine grosse Furcht entstanden /

immassen dieselbe der Stadt den völligen Untergang gedrohet / weiln sie ihrem König allezeit getreu geblieben. Von Thorn kame / daß auff Annäherung der Pohlen und Moscowitern / dasige Schweden von dannen nach Pommern / umb nicht abgeschnitten oder eingesperit zu werden / sich gezogen hätten ; Wohin aber Ihre Majest. der König von Schweden/in Neußland sich gewendet / seye noch unbewußt ; Was den Cardinal Primas anlange / wäre derselbe zwar zu Danzig ankommen/aber/ohne einem Primati sonst gewöhnliche Cæremonie , daselbst empfangen worden ; So wurde auch anderwärts anhero geschrieben / daß bey lest-vorgefallener Action an den Littauischen Gränken von den Moscowitern und Lit.auern nicht etliche 1000. sondern etliche 100. auch daß bey Posen nur wenig von den vornehmen Sächsischen geblieben wären ; vielweniger wolte confirmirt werden/ daß 3000. Pohlen/ welche mit dem Hrn. Gen. Brand recognosciren geritten/ zu den Schweden übergangen/ und einen Anschlag mit den Lestern gemacht hätten/ Ihre Maj. den König in Pohlen bey einem/gewissen Polynif. Magnaten und Dames gegebenen Festin auffzuhöben / auch deßwegen schon in 8000. Mann gegen jene im Anzug gewesen seyn: Dieselbe Sich aber auff Advertirung des Land-Volcks mit aller Præcipitanz salviret / und die Tafel mit allem Servis in Stich gelassen haben solten ; sondern es solle nur ein Spargement gewesen seyn.

Auß dem Haag vom 21. Sept. erhielt man / daß Vermög Edenburgger-Brieffen/die Truppen so nacher Portugall destinirt/auß dem Campement schon auffgebrochen wären/ umb dieselbe zu Königs-Saal einzuschiffen ; Auß Engelland hatte man/ daß die Camillards auff alle Weiß in den Sevennes secundiret werden solten/und daß der Marquis de Miremont, welcher die assignirte Gelder empfangen / mit dem zusammen gebrachten Veldt in kurzem dorthin gehen werde. Wegen der entdeckten Conspiration solten der Königin alle Puncten zum Beweis vorgelegt werden. Der Hr. Gen. Major von Doerlichen/ solle mit seiner unterhabenden Armee nicht im Stand gewesen seyn etwas Hauptfächliches in den Niderlanden zu unternehmen/also daß eine weit größere Macht zusammen gebracht werden solte. Die Herren Staaten wolten darzu contribuiren/ damit noch in diesem Jahr ein gewisser vester Plaz denen Frankosen in Teutschland weggenommen werde. Zu Brüssel seye der Churfürst in Bayern noch nicht/ wohl aber zu Reg/ angelangt.

Auß dem Elsaß vom 24. September bestätigten die Brieff noch immer der Frankosen ihre Bestürkung wegen des lestern Treffen bey Höchstätt/und den Verlust oder Abgang wegen ihrer eifertig, und langwirigen Retirade, auch eingeschlichenen Seuche der Pferdt/ mit dem Zusatz / daß ganz gewiß zu glauben/ daß kaum bey ihrer gangen Armee 1500. Pferdts zu finden wären/ welche Dienste thun könten ; Wegen Landau thäten sie auch die Sach schon verlohren geben / und seye eine solche Forcht in dem Elsaß / daß nicht zu be-

schreit

schreiben. Nicht weniger seye das Flüchten und Lamentiren der Bauern über auß groß/ und habe solches kein Ende.

Von der Mosel vom 24. Sept. hatte man Nachricht/ daß viele Französ. Schiff allorten ankommen/ welche allerhand Kriegs- Ammunition mitgebracht/ umb Saarlouis/ Metz/ Thionville und Luxemburg damit zu versehen/ weiln man sich auff alle besorgliche Attaque zur Defension richtete.

Von Franckfurt vom 26. Sept. gaben die Brieffe/ wie daß unter denen wieder eingeschiffen 41. Stücken/ welche/ als der dritte Theil von der in dem grossen Treffen bey Höchstätt eroberten Artiglerie/ den Engell- und Holländern zugekommen/ 29. Französische Feld- Stücke 6. Feld- Schlangen von der Stadt Augspurg/ 1. Feld- Schlang von Wolckenstein/ und 2. Chur- Bayrische/ wie auch 2. Feld- Stücke mit Chur- Bayrischen/ und 1. Feld- Schlange mit Kayserl. Wappen gefunden worden.

Auß Schwaben vom 25. September wurde geschrieben/ daß schon würcklich 12. Compagnien Reuter von dem nach Bawerland wieder commandirten Corpo allda eingerückt wären/ und thäte man den Rest mit ehestem erwarten/ umb die verbitterte Bayern in Zaum zu halten; dann ohneracht/ daß man für sie Kayf. Protection suchte/ doch da und dort den Kayf. Soldaten und Unterthanen eines bezubringen trachteten/ wie sie darñ nicht allein solches jüngstens erwiesen/ da sie die Kayserl. nebst Hinterlassung vieler Todten und Gefangenen biß nach Enchstät sich zu retiriren gezwungen/ sondern es hätten sich auch gar die Bauern in einem Bayrischen Dorff zwischen Augspurg und München so vermessen/ daß sie sich unterstanden/ einige Kayserl. so Contribution einfordern wolten/ gar zu tödten/ welchen Frevel die Augspurgische Guarnison aber gleich wieder bezahlet/ das Dorff geplündert/ das Vieh hinweg getrieben/ und wegen einer Prætenzion von etlich 1000. Gulden viele Geißeln mitgenommen hätte; Über das seye nur gar zu gewiß/ daß die Bayrn keineswegs gut Kayf./ auffer dem Schein nach/ dann bey allen Ihren zusammen Rottungen/ wäre nichts anders zu hören/ als Verbitterungen wieder die Kayserl. und Allirten/ wie auch andern gut Kayserl. und Reichs- Besinnten.

Auß Lothringen vom 24. Sept. vernahme man/ daß zu Paris die Freud/ welche Vermög der Brieffen des Gouverneurs von Mallaga/ und des Spanis. Regierungs- Secretari Marquis de Rivas, wie auch des zu Madrit befindlichen Französ. Ambassadeurs; Herzogen von Grammont/ wegen einer vermeinten Victorie auf dem Meer/ Anfängl. entstande sich ganz verkehret/ und so groß als jüngsthin die Bestürzung wegen des Verlusts zu Höchstätt gewesen/ so groß und noch grösser wäre das Herckenleyd erwachsen/ als ein Expresser von des Admiral Grafen von Toulouse Flotta zu Paris ankommen/ so dem König von der See- Schlacht die außfürlliche und rechte Nachricht mitgebracht/ wie nemlich die Allirte Flotta/ nach einem nie dergleichen gesehenen

See-Gefecht/ die Französische Flotta totaliter geschlagen / viele Schiffe in Grund geschossen/ ruiniret und gefangen / auch seye der Französ. General-Leutenant Marquis de Relingue, Mons. d'Herbau, Mons. de Cassé, der Ritter Phelippeau, Mr. de Cabaret, sambt dem Admiral selbstem tödtlich blessiret/ nichtweniger eine grosse Anzahl von Officiers und Gemeinen geblieben/ wie auch gefangen; Das größte Unglück aber noch seyn solte / daß nach diesem nie erhörten hitigen Gefecht viele Spanis. Dertther/ worunter sonderlich die Haupt-Stadt Sevilla seye/ dem König CARL sich ergeben / und Ihme würcklich gehuldiget haben solten; Ja es solle über dieses alles an dem Französichen Hof ein solche Consternation seyn/ die nicht zu beschreiben.

Auß der Schweiz vom 24. September meldeten die Brieff/ daß nunmehr zwar die Session zu Baaden den Anfang erreicht/ es würde aber geglaubet/ daß man mit der frembden Ministern ihrem Vorbringen nicht so lang / als mit ihren eigenen Angelegenheiten / wegen denen bekannten strittigen Religions- und andern Sachen / zu thun haben werde; Sonsten aber wären die Gemüther seither der letztern Schlacht bey Höchstätt/ ein wenig verändert worden / und dürffte vielleicht / indeme die See-Schlacht vor die Allirte wohl außgeschlagen seyn solle / etwas mehrers von dannen zu vernehmen seyn; Weilen die Brieff von Paris unterm 15. Sept. folgende Lista von denen todt gebliebenen und blessirten Französ. Officierern mitgebracht.

Todt / der Baillif Lorraine / Cheff von einer Esquadre / Mons. de Bel-Isle / Mr. de Erard / die Ritter de Lanion / de Gemeaux / de Goueyron / de la Roche / und de Befancan: alle Capitains / Mr. Talon / See-Commissarius / Brodeau / Capitain von einer Fregatt / de Rouffet / Saumabre / du Lut / de Fricambault / de Beaufort / de Lessu. Alle Leutenants / de Imbleval / Martel / der Ritter de Chasteaurenaud / des Marschalls Sohn / Galfies / de Boulemouilliers / Edelmann von dem Admiral / alles sambt Fändrichs zur See / und noch andere Officierer mehr.

Blessirte: Der Graf de Toulouse am Haupt/ Schulter und Bein tödtlich/ als Groß-Admiral von Frandreich / der Graf de Relingue / General Lieutenant / welchem das Bein abgeschossen / der Marquis de Herbault / Intendant von der Flotte / tödtlich blessiret / du Cassé / Cheff von einer Esquadre / Monsr. de Chasteaurenaud / der Graf de Philippeaux / Court / de Haut / de Blotieres / de Commerie / de Terreville / Benet / Cabaret / de Angulin / der Graf von Cominges. Alle Capitains von Schiffen von Lime; de Biene / Capitain von einer Fiegatt; de Balincourt / Secretarius von dem Admiral / Drevil / de Belleville / Ratteville / de Arcussias / de Esperon / de Terville / de Brack / de S. Lazare / alle Leutenants von Krieges-Schiffen. Der Ritter de Marillacq und Brinian / Fändrichs / so seithdem an dero Wunden gestorben: Ferner Baillif de Caux / Brenco / de Albertas / Nobille / de Estandars / Bodi

Bobinatre u Millet / alle Fendrichs / mit einer grossen Anzahl Guardes / in der Marine / davon man die rechte Anzahl noch nicht weiß: In der Seiten des Groß-Admirals sind auch 2. Wagen todts geschossen. Die Schiffe / welche bey dem Grafen von Thoulouse geblieben und am mittlen durchschossen / seynd Seileil Royal mit 104. Canons : le Foudroyant mit 104. Le Tier mit 100. Le Terrible mit 99. Vainqueur mit 62. Le Magnifique mit 93. Le Intrepid mit 64. Le Heureux mit 64. Le Constant mit 64. Le Excellent mit 60. Le Henry mit 64. und le Contat mit 68. Stücken Geschüzes / und zusammen 7270. Mann; 18. Schiffe / worauff 900. Metallene Stück und vieles Volck so ien gefangen / die übrige aber verlohren seyn; Daß aber über Engelland nichts kommen / solle Ursach seyn / daß das Avis-Jagd unterwegs auff gefangen worden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Cärnter, Thor den 1. October. Hr. Graf Carl Ferdinand Kadron / kombt von Salzburg / logirt im guldenen Ochsen.
 Dem 2. October. Hr. von Kleifann / kombt von Lins / logirt im Keller-Hof.
 Hr. Graf Madasti / und Hr. Graf Franz Esterhasti / kommen auß Ungarn von der Armee / logirn im wilden Mann.
 Schwotten, Thor den 3. dito. Kombt auß Savoyen des Hrn. Marquis de Prié sein Stallmeister / logirt bey demselben.
 Cärnter, Thor den 3. October. Hr. General Heister kombt auß Ungarn von der Armee / logirt in der Wehl-Gruben.
 Hr. Baron Blumberg / kombt von Dedenburg / logirt im guldenen Pfauen.
 Ein Abbt von Eins / kombt von Dannen / logirt im Matschacker-Hof. (der Post.
 Nothen, Thurn. Herz Weiß / Curier / kombt vom Kayf. Corpo auß Ungarn / logirt auß

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 1. October.

Frau vermittelte Gräfin von Stahrenberg / nach Maria-Zell.
 Hr. Baron Domassi / nach Baaden. Hr. de Freven / nach Engelland.
 Hr. Pestalus / nach Berlin. Hr. Graf Koschy / nach Prag.
 Hr. Graf Gundemayr von Stahrenberg / nach Piemont.
 Hr. Johann Georg Sklydowsky / nach Brünn. Jud L'emble Moyfes / nach Düsseldorf.
 Hr. Schelzinger / sambt der Frau Ederin / nach Bisenberg.

Den 2. dito.

Hr. Baron Max von Teuffenbach / nach Bruck an der Muhr.
 Hr. Marquis Prié, zur Armee ins Reich. Hr. Graf de la Tour, nach Wazzen.
 Hr. Christian Creuzmayer / nach Prag. Hr. Ernst von Wermet von Dähnischen / nach Wolckersdorff.
 Hr. Schelzinger / nach Bisenberg.
 Jud Ramel Drach / nach Prag.

Den 3. dito.

Herr Franz Pigetti, und Herr Anton Martiali / nach Lins.
 Herr Graf Sallaburg / nach Steyer. Herr Pater Roman, nach Köttweig.
 Herr Graf von Traun / nach Petronell. Herr Baron Bachschiz / nach Gräg.

Herr Prälat von Gaming/nach Brünn.

Herr von Pambach/ nach Brünn.

Herr Graf Windischgrätz/nach Wolckerstorff.

Lähnif. Hr. Gesandte/nach Wolckerstorff.

Herr Georg Goras, Sirmayischer Secretari, in Ungarn.

Stallmeister von Marquis Prié, ins Reich.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 1. October/1704. starb

- Dem Hrn. Johann Seltenreich/Kaysrl. Stadt- und Lands- Gerichts-Beysitzern/in seinem Hausß untern Luchläden / sein Frau Anna Catharina / alt 35. Jahr.
- Dem Augustin Ertl / Burger in seinem Hausß in der Cärnterstrassen / sein Kind Michael/ alt 1. Jahr. (alt 29. Jahr.)
- Andreas Mittermayer/ ein Laquey in Bittermayerischen Hausß in der Dorothea-Gassen/
- Dem Matthias Lindermayer / ein Oelerladen, Sitzer in der Celestin Wittib Hausß im Sailer-Gäßl/ sein Kind Sophia/ alt 1. Jahr.
- Dem Johann Stett/Leben-Wachter im Kayf. Arsenal/sein Kind Paul/alt 2. und 1. halb J. (Titl) Ihre Hochwürden Herr Johannes/Abbt zu Monostor in Hungarn/beym grün Chor bey St. Ulrich/alt 54. Jahr. (Kostina/ alt 38. Jahr.)
- Dem Andre Faldt / reformirten Wachtmeister ins Maurer-Hausß am Neubau / sein Weib Stephan Dillermayer/ ein Zimmer-Gesell im Kirchbergerischen Hausß bey Maria. Gäßl / alt 43. Jahr. (bith/ alt 2. Jahr.)
- Dem Jacob Mayer / ein Kutscher ins Herrn Pichy Hausß untern Felbern / sein Kind Ju-

Den 2. dito.

- Der Eva Poliptkin/ Burgerl. Wittib in ihrem Hausß in der Leopoldstadt/ ihr Tochter Theresia/ alt 19. Jahr.
- Barbara Starnin/ Wittib im Engelsfurdischen Hausß in der Leopoldstadt/ alt 70. Jahr.
- Dem Johann Bachmann / ein Laquey beym weissen Lambl am Neustift / sein Kind Elisabeth/ alt 3. und 1. halb Jahr.
- Dem Johann Drescher / ein Schneider im Blümelmacherischen Hausß auff der Laimbgruben/ sein Kind Michael/ alt 2. und 1. halb Jahr. (Jahr.)
- Dem Hanns Max/ ein Kutscher im erstbemelden Hausß/sein Kind Adam/alt 2. und 1. halb
- Dem Leopold Weisshapel/ ein Trager beym rothen Hirschen in der Leopoldstadt/sein Kind Anna/ alt 2. und 1. halb Jahr.
- Der Catharina Hardtin / einer Wittib im Weberischen Hausß auff der Landstrassen / ihr Kind Dominicus, alt 2. und 1. halb Jahr.

Den 3. dito.

- Dem (Titl) Herrn Daniel Erasmo von Huldenera/Churfürstl. Brannschweig, Lüneburgischen Hof-Rath und Residenten am Kayf. Hof / bey der weissen Säulen am Kohlmarkt/ sein Fräule Tochter Maria Theresia/alt 2 und 1. Viertel Jahr.
- Herr Martin Preyning/ Kaysrl. Niederlags-Verwandter / im Zelleringschen Hausß am alten Fleischmarkt/ alt 70. Jahr.
- Dem Johann Gysl / Burgerl. Schneider im Kaersteinischen Hausß in der Leopoldstadt / sein Kind Adam/ alt 3. und 1. halb Jahr.
- Leopold Schißberger/ Gardi. Soldat beym blauen Ygl in der Leopoldstadt / alt 35. Jahr.
- Dem Veit Nedasarsch / ein Laquey im Ruelforfferischen Hausß in der Leopoldstadt / sein Kind Eleonora/ alt 5. Viertel Jahr.
- Eufanna Kenueria/ ein ledigs Mensch beym schwarzen Kößl auff der Windmühl/alt 43. J.
- Dem Wolff Sigler/ ein Zagwercker im Thalerischen Hausß in der Ulster-Gassen/sein Weib Maria/ alt 24. Jahr
- Lorenz Zwick/ ein armer Mensch bey der Kohlkreuzen auff der Wüden/ alt 20. Jahr.

DIARIUM

Von der Post-Reise

Ihro Majestät des Römischen Königs

Nach dem Oberrhein/ Und der Anfunfft im Lager vor Landau.

DEN 1. Septembris seynd Ihre Majestät der Römische König mit Ihrer Majestät der Königin von Wienn umb 7. Uhr Abends abgereist / nach vorher gehender Beurlaubung von beeden Käyserl. Maj. Sie wurden durch die Erz-Herzoginnen / Ministres, und Cavalliers biß zur Chaise begleitet; die Burgerschafft sambt dem übrigen Volk stunde durch die ganze Stadt/zuruffend/und glückliche Campagne antwünschend. Umb 9. Uhr langten Ihre Majestäten zu Stockerau glücklich an/ allwo Dieselbe das Nachtmahl einnahmen / und sich zur Ruhe begaben.

Den 2. dito haben sich beide Königl. Majestäten in privato von einander beurlaubet / und nachdem Ihre Majest. der König bey denen W.W. E.E. PP. Franciscanern zu Stockerau dem Gottesdienst begewohnet./ seynd Selbige umb halb 9. Uhr von dannen abgefahren / und umb ein Viertel auff 1. Uhr zu Pülka angelanget / an welchem Orth das Mittagmahl gehalten / und Ihrer Majestät der Königin ein Expresse mit einem Königlichem Handschreiben zuruck geschickt wurde. Von dannen ist man umb halb 4. Uhr auffgebrochen / und umb drey Viertel auff 7. Uhr zu Fräiding ankommen / allwo Herr Graf Gundacker von Dietrichstein / der ingleichem zu beeden Käyserl. Majestäten mit einem Hand-Briefflein abgeschickt gewesen / mit gleichfalls eigenhändiger Antwort wider zuruck angelanget. So haben auch allda/ als an denen Grängen / die Mährische Land-Stände Ihre Majestät empfangen / und complimentiret.

Den 3. dito haben Ihre Majestät / nach vorhero verrichteter Andacht frühe umb 7. Uhr die Reiß wieder angetreten / und seynd zu Neuhauß umb halb 1. Uhr unter Lösung der Stücke / und im Gewehr stehenden Burgerschafft angelanget; Sie stiegen bey der W.W. E.E. PP. Jesuiten / und zugleich Domb-Kirchen ab / wo das Te DEUM laudamus mit einem hohen Umbs gefungen wurde. Das Mittagmahl ware im Schloß / und tractirte Herr Obrist Burggraf Graf Tschernin magnifique. Nach dem Essen wurden im Thiergarten etliche Dähnl geschossen / und umb halb 5. Uhr die Reiß biß Labor weiter fortgesetzt/allwo man umb halb 10. Uhr glücklich arrivirte/und nach eingenommenem Nachts-Essen begaben sich Ihre Königl. Majestät zu Bette.

Den 4. dito geschah die Abreiß nach verrichtetem gewöhnlichen Gottesdienst umb 7. Uhr; und die Anfunfft zu Büschely umb halb 1. Uhr mittags / allwo Ihre Königl. Majestät und die ganze Hof-Stat von Ihre Excellenz Herrn Grafen von Hallweil herrlich tractiret; der Herr Graf Paris von Rosenberg aber/der von Ihre Majestät der Königin von Wienn auß mit einem Handschreiben geschickt gewesen / und solches zu Neuhauß vor der Abreiß übergeben gehabt / mit einem Handbrieffl respediret worden. Die Abreiß von Büschely ware umb halb 3. Uhr / und umb drey Viertel auff 5. Uhr die Pferde Wechslung auff dem Feld / wo viele Pragerische Cavalliers warteten / und Ihre Majestät beneventirten; die Reiß wurde sodann nacher Prag beschleuniget / und ist man das

selbst umb 7. Uhr Abends angelangt; Der Magistrat hat Ihre Majestät bey dem Thor mit Präsentirung der Schlüssel empfangen; die Burger schafft stunde im Gewehr / und das grobe Geschütz wurde gelöset. Ihre Majestät stiege bey der Schloß-Kirchen ab / und wurden von dem Obrist Burggrafen und anderen Heimbtern und Cavallieren / unter der Kirch-Thür aber von dem Domb-Propsten empfangen / und das Te DEUM laudamus, unter Lösung der Stücken gehalten; von dannen Ihre Majestät durch den Gang nach Hof ins Schloß accompagnirt worden / wo Sie dem Obrist Burggrafen und Statthalter particularier-Audienzien vor dem Nacht-Essen ertheilte / und nach dem Nacht-Essen sich retirirt.

Den 5. dito seynd Ihre Majestät vor Mittag mit Accompagnirung etlicher Cavaliers auff die Jagd gangen / und haben im Pubenitz / etliche Dähl geschossen / als dann in der Schloß-Capellen dem Gottesdienst beygewohnt; Nachdem öffentlich auff den Mittag bey einer Tafel-Music in Bedienung aller Cavaliers gespeiset; gegen Abend haben Sie im Schloß-Garten / wo alle Dames und Cavaliers sich eingefunden / die Hand zu küßen geben / sodann aber in der Burg wieder das Nachtmahl eingenommen.

Den 6. Dito haben sich Ihre Majest. von Prag nach Brandeis / wo ein eingesperrtes Jagen formirt worden / verfügt / daselbst zu Mittag geblieben / und gegen Abend umb halb 6. Uhr nach Prag zurück / und in den Schloß-Garten / wo die Dames und Cavaliers versammelt waren / gegangen / das Nachtmahl im grossen Saal gehalten / und sich so dann retirirt.

Den 7. dito darauff frühe in der Schloß-Capellen bey dem S. Johann von Nepomuck / und in des H. Wenceslai Capellen die Andacht verrichtet / umb halb 9. Uhr aber bey der Kirchen auffgefessen / und unter Lösung der Stück / und im Gewehr stehender Burger schafft von dannen abgereiset / auch umb ein Viertel auff 2. Uhr zu Zierbrack auff das Mittagmahl angelangt / umb halb 4. Uhr wieder in die Cafesche gefessen / und zu Püssen umb 11. Uhr des Nachts unter Complimentirung der Burger schafft ankommen / das Nachtmahl eingenommen / und sich retirirt.

Und weilen den andern Tag darauff / als den 8. dito das Fest Mariæ Geburt eingefallen / haben Sie ihre Andacht mit Beichten und Communiciren verrichtet / und nach Mittag umb 3. Uhr abgereiset / und zu Heyd ankommen / allwo Solbige / und Dero ganze Hoffstatt vom Herin Grafen von Gsch wohl tractirt / auch von dannen an Ihre Käyserl. Majestät ein Currier abgetriget worden.

Den 9. dito haben Ihre Majestät in der alldortigen Loretto-Capellen ihren Gottesdienst gehalten / und sich umb halb 9. Uhr auff den Weeg begeben. Umb halb 12. Uhr geschah dero Ankunfft auff das Mittagmahl zu Wendhaus / wo der Obrist Lieutenant vom Herbevilischen Regiment Herz Graf Jörger umb Ihre Maj. zu bedecken / mit 2. Compagnien Dragoner gestanden: Die Abreis von dannen ware umb ein Viertel auff 3. Uhr / und wurden Ihre Maj. auff Fornsstranz auff das Nachtmahl durch gedachten H. Obrist Lieutenant begleitet: und weilen man daselbst schon umb drey Viertel auff 4. Uhr ankomen / haben sich Ihre Majestät mit Schnepffen-Schessen erlustiget / das Nachtmahl eingenommen / und so dann zu Bette gegangen.

Den 10. dito seynd Ihre Majestät umb ein Viertel auff 3. Uhr nach der gewöhnlichen Andacht auff Hirschau auffgebrochen / und daselbst umb drey Viertel auff 11. Uhr angelangt / das Mittagmahl eingenommen / und nach abgefertigtem Currier an Ihre Majestät den Käyser umb 4. Uhr nachmittag abgereiset; umb halb 8. Uhr aber zu Hersbruck ankommen / wo Sie von der Burger schafft mit Präsentirung der Schlüssel empfangen / und bis in das Quartier begleitet worden.

Den 11. dito. Nach verrichtetem Gottesdienst / in dem Königl. Zimmer / geschah die Abreis umb 9 Uhr / und nachdem man die Pferd im Feld gewechselt / seynd Ihre Majestät umb halb 12. Uhr zu Nürnberg arrivirt / allwo der Magistrat in gewöhnlichem Habit

Habit mit Präsentirung der Schlüssel das Empfangs Compliment abgelegt; die Bürger-schafft stugde hierbey im Gewehr / und ware übrighs ein großer Zulauff vom Volck / welches durch die ganze Stadt das Vivat geruffen: auß denen Stücken und kleinem Ge-wehr wurde hierauff Salve gegeben / und Jhro Majestät durch die ganze Stadt accom-pagniret. Darauf haben sie dem Magistrat eine Particular-Audieng gegeben / und seynd von demselben mit 1000. Ducaten regaliret worden / ingleichem haben alle Hof-Aemnter ein klein particular - Regal von Silbergeschmeid bekommen. Nach dem Essen seynd Jh-ro Majestät à l'incognito die Bibliothec zu beschauen gängen / welches das gemeine Volck in acht nehmend / und auß Begierde den König zu sehen / also häufig zugelauffen / daß man gemüßiget wurde / solches durch die Wacht zuruck treiben zu lassen / und haben Jhro Majestät nach reisser Betrachtung der Bibliothec auch das Rath-Haus von Zimmer zu Zimmer besichtiget: von dannen seynd Selbige in das Schloß gefahren / wo alle Sim-phonien von Menge der Musicanten in Ordnung gestanden / und hat sich alles / was von Qualität / allda eingefunden / Jhro Majestät haben bey dem Nachtmahl die Mus-sic angehöret / und sich hernach retiriret.

Den 12. dito nach verrichtem Gottes Dienst seynd dieselbe wieder à l'incognito außgefahren / und haben das Zeug-Haus besichtiget / als dann durch die Kirch wieder in das Schloß gängen / wo man wegen Zulauff des curiosen Volcks kaum hat durch kom-men können. Bey dem Mittag-Mahl ist wieder ein Particular - Music angestellt worden. Nach dem Essen haben Jhro Maj. denen Herren von Nürnberg eine abermahlige Au-dienß geben / darauffhin umb 5. Uhr eingesseffen / und auff das Nacht-Lager umb 7. Uhr zu Schwabach arrivirt / wo die Bürger-schafft mit Präsentirung der Schlüssel den Em-pfang gethan. Jhro Maj. retirirten sich nach dem Nacht-Essen.

Den 13. dito nach celebrirter Andacht in dem Königl. Zimmer wurde die Abreise umb 7. Uhr genommen / und wurde nach der im Feld gemachter Pferd-Wechselung auff Mittag umb 11. Uhr Drücksdorff des Marggrafen von Anspach Jagd-Haus erreicht / dieses ware zwar etwas außser Weegs / es beschah aber sothane Aulängung auff Ein-ladung gebachtes Marggrafen / welcher Jhro Maj. bey der Stiegen empfangen / in das Zimmer begleitet / und vor dem Essen in dem Thier-Garten umb Dähl zu schieffen (woru zu vorher alle Anstalt vorgefehret worden) abgefähret: Bey dem Mittag-Essen wur-den Jhro Maj. und dero Hof Statt maguifique tractirt; Nach dem Essen hat der Marge-graf einen Löwen / und 2. Ochsen vorgelassen / welche beede von dem Löwen nibergeris-sen worden. Es ware 5. Uhr als Jhro Maj. eingesseffen / und Selbige wurden von dem Marggrafen bis zur Callesche bedienet / umb 9. Uhr langte man zu Dünckelspiel an / wo Jhro Maj. zu Nachts gessen / und zu Bette gängen.

Den 14. dito haben Sie einen Trautmansdorff. Hauptmann mit Brieffen an Jhro Käyserl. Maj. abgeschickt / und nach angehörttem Gottes Dienst bey denen PP. Franci-scauern / umb 9. Uhr abgefahren / nach geschehener Pferd-Wechselung aber zu Craiß-beim umb 12. Uhr angelangt / und weilen vom Pring Louis ein Courier mitgebracht / daß der Feind nicht allein gewichen / sondern auch Landau würcklich berennet seye / als ist wieder ein Courier zu Jhro Käyserl. Maj. abgefertiget worden: Jhro Maj. haben allda übernachtet.

Den 15. dito ist nach vollbrachter Andacht der Marche weiter fortgegangen / und das Mittag-Mahl zu Greißlingen umb 12. Uhr beschehen / allwo die Bürger-schafft im Gewehr auffgewartet. Von dannen geschah die Abreise umb 3. und die Ankunfft zu Ehringen umb 6. Uhr / wo der Empfang von den Burgern und allen Inwohnern gleichfalls beschehen; Nach dem Nacht-Essen haben sich Jhro Maj. zeitlich retiriret.

Den 16. dito nach dem Heil. Gottes-Dienst seynd Jhro Maj. umb 9. Uhr abgereis-et / und mit der Post-Wechselung umb 12. Uhr zu Heilbronn glücklich arrivirt / allda mit Lösung der Stücken / und von der Bürger-schafft beneventirt / und ins Teutsche-Haus

eingezirt worden: nach dem Mittag, Essen haben Jhro Maj. umb ein und an dem Courier zu Expediren mit Schreiben zugebracht.

Den 17. dito nach vollbrachter Andacht ist man umb 7. Uhr abgefahren / und umb 11. Uhr auff das Mittag, Mahl zu Singenheimb angelangt: Jhro Maj. wurden daselbst von der Burger-schafft empfangen / reisten aber von dannen umb 2. Uhr wieder ab / und kamen zu Heydelberg umb 7. Uhr glücklich an. Jhro Maj. divertirten sich unter der Reiss über ein halbe Stund mit Schiessen. Nach dem Nacht, Essen haben sie sich zeitlich retirirt.

Den 18. dito seynd Sie von Frühe bis auff die Nacht von Heydelberg auß auff die Promenade gängen / und sehr spath revertirrt / haben sich darauff nach dem Nacht, Essen sobald retirirt.

Den 19. dito seynd Sie wieder in aker Frühe nach der Promenade, und

Den 20. dito auff die Jagd gängen.

Den 21. dito haben Jhro Maj. dem Heil. Umbt und der Predigt bengewohnet / nach dem Mittag, Essen aber sich mit Net hünere schiessen diversirt.

Den 22. dito seynd Jhro Maj. nach angehörttem Gottes, Dienst bey denen PP. Capucinern umb 9. Uhr von Heydelberg abgefahren / das Mittag, Mahl hat zu Philipsburg seyn sollen / weiln aber allda sehr viele Krancke / haben Sie solches in dem Wag, Häusel in dem Capuciner Kloster eingenommen / wo man umb 12. Uhr anlangete. In dem Wald von Heydelberg bis Philipsburg seynd 600. Mann postirter zur Bedeckung gestanden / und hat man den Grafen Fugger mit 3000. Pferdten / in Bähern zum General Herbeville zuruck marchirend / angetroffen. Umb 2. Uhr seynd Jhro Maj. vom Wag, Häusel auffgebrochen / und mit Wechselung der Pferdten in dero Quartier vor Landau zu Jimerßheimb umb 8. Uhr eingerucket; bey dem Absteigen vor dem Quartier seynd Jhro Maj. von dem Prinz Louis, Eugeni, Marlboroug, und der ganzen Generalität empfangen worden / welchen allen sie hernach Particulier - Audiengen ertheilet / und einen jeden satisfait von sich dimittiret.

Den 23. dito nach vollbrachter Andacht seynd Jhro Maj. mit der ganzen Generalität die Attaque zu besichtigen außgeritten / und weil man gar nahe angerucket / hat die grosse Accompagnirung in einem Thal zuruck bleiben müssen / und seynd Jhro Maj. mit dem Prinz Louis allein / bis auff die Vorwacht mit Admiration aller Zusehenden fortgeritten / so dann aber Schritt für Schritt wiederumb nach dero Quartier revertirt / darauff das Mittag, Mahl eingenommen / Abends aber dem Prinz Louis, Marlboroug, und Prinz Eugeni Audiengen ertheilet / und solcher gestalt die Zeit zugebracht.


Den 24. dito haben Jhro Maj. die angekommene Artiglerie, in was Stand solche seye / nach vorhero angehörttem Gottes, Dienst / besichtiget / und weiln Sie sich nach dem Mittag, Essen an Zahn, Schmerzen incommodirter befunden / seynd Sie weiter nicht außgegangen / versicherten aber den Marlboroug, und Prinz Eugeni auff nächstkünftig morgigen Tag die unter beeder Commando stehende Armée zu besichtigen. In der Arbeit vor Landau ist man von der Demi - Lune oder halben Mond nicht über 50. Schritt mehr weit / und solle bis morgen in aller Perfection eine Batterie von 40. Stücken verfertiget werden / und seynd noch 2. andere Batterien / eine von 30. und die andere von 25. Stücken angelegt / welche in wenig Tagen zugleich zu spielen anheben sollen. So ist auff dem Abend ein Expresser von der Chur-Fürstin auß Bähern ankommen; was solcher vor Petita mit bringet / lehret die Zeit / Jhro Maj. haben ihn an den Fürsten von Salm angewiesen / bey welchem er seine Commission anbringen solle. Veede Ränserl. Gen. Adjutanten Graf Eck und Graf Endeforth haben sich miteinander zertragen / und umb 8. Uhr

Nachts mit einander duellirt / und der Erstere an der rechten Wangen / unter dem Ohr durch und durchgeschossen worden; ob er mit dem Leben davon

kommen wird / stehet zu erwarten.

CONTINUATIO DIARII,

Auß dem Kayserl. Feld-Lager vor Landau / vom 23. biß 27. September / 1704.

 **En 23. September.** Gestern Abends seynd Ihre Röm. Königl. Majestät / sambt Dero Königl. Hoffkatt bey der Armee vor Landau (dem Allerhöchsten Danck gesagt) würcklich angelangt / und haben unter Begleitung des Herrn General. Leutenants und Prinzen Eugenii von Savoyen Durchleuchtigkeiten / nicht weniger des Mylord Duc de Marlboroug , und der anwesenden sambtlichen hohen Generalität Dero Königl. Haupt, Quartier in dem Königl. Schwedischen Dorff Ilbesheim bezogen: Verwichene Nacht hat man eine grosse Redoute, zu Bedeckung der Batterie auf der rechten Hand der Attaque angelegt / und im übrigen 2. Epaulements lind, und rechter Hand der Attaque vor die Cavallerie verfertigt / welche auch gleich besetzt worden: Der Feind hat auß klein, und großem Geschütz auß unsere Approchen / und insonderheit auß die neu, angelegte Redoute ein grosses Feuer gemacht / auch eine zimliche Quantität Stein geworffen / dabey der Durlachische Hauptmann / Baron von Schilling / nebst 6. Gemeinen todt geblieben / und 39. blekirt worden.

Dito haben Ihre Röm. Königl. Majest. in höchster Person / und mit Deroselben die anwesende hohe Generalität die hin und wider umb die Armee aufgestellte Posten visitiret.

Den 24. dito. Die verwichene Nacht hat man neben gestrig, gemelder Redoute ein Epaulement vor die Infanterie gezogen / und einen place d'Armes in der Mitten der Parallel-Linie, so gegen 1400. Schritt lang ist / verfertigt / worden durch das Feindlich, un-auffhörliche Feuer sowohl auß Stuck / Mörsern / als kleinem Gewehr / 6. Gemeine todt geschossen / und 30. blekirt worden.

Heut haben Ihre Königl. Majest. abermahlen in höchster Person das vor Landau formirte Lager umbritten / und die darinnen postirte Armee in genauen Augenschein genommen: nicht weniger die vorhandene Artillerie besichtiget.

Den 25. dito. Verwichene Nacht ist nichts Neues angelegt worden / sondern man hat die Parapetten in der Redoute verfertigt / und an Pefectionirung der grossen Batterie, wie auch denen vorigen Werckern / stark gearbeitet / darbey zwar / ohnerachtet des continuirlichen Feindlichen Feuers / keine todt geblieben / 10. Mann aber blekirt worden.

Heut Nachmittag seynd des Herrn General. Feld. Marschalls / Baron von Thüngen Excellenz / bey der Armee allhier ankommen / welcher Morgen die unter Ihrem Commando vor ihm gestandene Truppen nachfolgen / und in alhiefiges Lager einrücken werden.

Den 26. dito hat man an der grossen Batterie, wie auch andern Redouten und Epaulements, rechter Hand derselben / mit allem Eysen und Fleiß zu arbeiten fortgefabren / und ist zu Schliessung der Batterie hinter derselben eine neue Communications-Linie auß der Parallel biß an die Redoute von 250. Schritt lang gezogen worden.

Das bereits ein paar Tag lang anhaltende Regenwetter / hat unsere Arbeiter sehr verhindert / allermaßen man das Wasser / so Ruys hoch in denen Approchen angeloffen / abzapffen absonderlich bemühet gewesen.

Der Feind hat zwar mit Bomben / Stuck, und Musqueten stark herauß gefeuert / hinacgen denen Unserigen keinen sonderlichen Schaden zugefüget / gestalten nicht mehr dann 1 todt, und 25. nebst einem Hauptmann / so bey gestriger Ublöschung beschädiget wurde. blekirt worden.

Die gestrig, ermelde vor ihm gestandene Regimentter / seynd heut Nachmittag in alhiefiges Lager eingerückt.

CONTINUATIO DIARII.

Aus dem Kayf. Feld-Lager zwischen Crescentin und Verua/vom 9. bis 17. Sept. 1704.



En 9. September berichtet Herr General, Wachtmeister Graf von Fels / wie das der Feind seine gestern angelegte Brucken über die Dora, unter Faveur von 4 Stucken/verfertigt/ und selbe mit einem Tête. du pont von 80. bis 100. Mann versehen habe.

Den 10. dito hat der Rittmeister Veresmarton mit einer Hussaren, Parthey abgemahlen über die Secchia in das Mayländische gestreift / und von dorten 3. Feindliche Rittmeister/ 3. Leutenants/ und 1. Commissarium, nebst 24. Pferdten/ Eseln/ und anderer reicher Beuthe/ hiehero zurück gebracht.

Den 11. dito. Laut eingetoffener Nachricht / solle der Feind zu Ivrea diese Nacht die Contrescarpe mit einem dreymahligen Sturm zu emportiren gesucht haben / er seye aber jedemahls dergestalten repoullirt worden / daß er ohne eines Fuß breits Erden zu behaupten/ sich allezeit habe retirirret / und mit Hinterlassung einiger Tobten / den Zurückweg suchen müssen ; Man kan aber alle Particularien darüber umb so wenig ausführlicher wissen/ weiln seit deme der Feind die Dora passiret hat/ die Communication zwischen hier und gedachtem Ivrea von allen Seiten gesperrret ist.

Den 12. dito. Heut seynd 14. gut muntirt, und wohlberittene Hussaren / die vornehmlich herüber kommen / und allda Dienste anommen hatten / wiederumb zu solcher Gestalt vigoureuse, daß obwohlen der Feind solchen Platz immer mehrers bedrängen thut / selbige jedoch bemeldtem Feind seine Belägerung sehr schwer mache / daß die Überläuffer Bekanntschaft nach/ man Feindlicher Seiten selbstn bekennet / und nicht glaubet hätte / daß sich solcher Orth so lang und tapffer defendiren solte.

Den 13. dito kombt ein Ebergenischer Rittmeister zurück / welcher gegen des Feind Lager gestreift/ und unweit davon ein Wachtmeister/ so gegen uns zu recognosciren aufgeschickt worden / mit 8. Mann angetroffen / die er auch / nachdeme er sie von ihrer Reitraite abgeschnitten / mit so viel Pferdten und Gewehr gefänglich allhier eingebracht hat / Die Überläuffer und Kundschafter melden/ was massen die Garnison zu Ivrea die vergangene Nacht in die Feindliche Approchen aufgefallen / und habe dergestalten glücklich retirt / daß andurch von dem Feind sehr viel geblieben seyn sollen.

Den 14. dito. Diesen Fruhmorgen höret man stärker als jemahls vorhin/ auß Ivrea canoniren / worauf man vermuthet / daß weiln der Feind seine eusserste Kräfte / so tharthen Orth zu bezwingen/ anzuwenden nicht unterlassen wird ; man auch unser Seits darinnen an der Defension nichts erwinden lassen.

Den 15. und 16. dito sellet wenig Berichtwürdiges vor / außer daß die vergangene Nacht ein gresses Commando unter des Herrn Prinzens von Lothringen Durchleucht von hier aufgangen seye / von dessen Verrichtungen man existens was mehrers wird berichten können.

Den 17. dito. Mit späthem Abend ruckten des Herrn Prinzen von Lothringen Durchleucht mit denen gestern aufgezogenen Commandirten wiederumb allhier in das Lager ein / welche zwar eine Feindliche Convoy zu Pferd und Fuß / so Proviand und andere Nothwendigkeiten in ihr Lager abführen wolte/ unweit davon angetroffen/ und ohngeacht solche sich wegen der dort herum befindlichen Graben sehr vortheilhaft postirt hatte / Alsdie gleichwohl angegriffen / und mit ihr tapffer chargiret / auch vielleicht völlig über einen Hauffen geworffen / wann nicht der Feind unter währenddem diesen Chargiren noch sechshundert Pferd auß seinem Lager dahin geschickt hätte / worauff mehrgedachte Durchleucht als siz gesehen/ daß nichts weiters zu thun seye/ sich in guter Ordnung zurück gezogen / Uaferseits hat man hierbey etliche Bleiwete bekommen ; was aber der Feind verlohren / kan man nicht wissen.